

Und Anreiz geben kan, obs gleich begierig springt,
In dem verschloßnen Stall schon auf die Thüre dringt,
Und voller Ungeduld die Riegel niederreißet.

Vor auf er gleich zur Fahn die Rotten kommen heisset.

405 Und spricht, als aller Lärm den Lauf und Meng erregt,
Mit Blick und Wink gestilt, und Schweigen auferlegt:

„Ihr Kriegsgesehrten, ihr, o meine tapfre Scharen,

„Die mit mir tausendfach die Kriegesnoth erfahren,

„Und schon zehn ganzer Jahr mit stetem Siege prangt;

410 „Ist dieses nun der Lohn, den unser Blut erlangt?

„Daß wir im rauhen Nord so manche Tod' und Wunden,

„Und in der Alpen Schnee so strengen Frost empfunden?

„Nicht anders bebet Rom in großem Kriegeschall,

„Als stünd am Alpenfuß Carthagens Hannibal.

415 „Mit neuer Werbung fült und stärket man die Rotten:

„Man hauet Wälder ab, und bauet grosse Flotten.

„Kur: Meer und Erde wird auf Cäsarn jetzt bewegt.

„Wie? wenn durch Unglückskrieg die Fahnen mir erlegt,

„Und freche Gallier uns in dem Rücken wären?

420 „Nun krön'et mich das Glück mit Vortheil und mit Ehren,

„Die Götter bieten mir die höchste Staffel an:

„Und doch versucht man uns. Wohlan! so komme dann

„Der Held, den langer Fried in sicherer Trägheit weidet,

„Mit seinem Anhang her, der sich im Mantel kleidet,

425 „Mit aufgerastem Volk, mit Catons Namens Dunst,

„Und mit Marcells Geschwäk, und zeige seine Kunst.

„Wird denn Pompejus nun mit seinen Schutzvasallen,

„Die nur für Geld erkauf't, ihm immer bezufallen,

„Nach so geraumer Zeit des Herrschens nimmer satt?

430 „Führt er den Wagen schon, eh er die Jahre hat?

„Kan er des Würdenraubs wol einmal müde werden?

„Was führ ich Klagen an, daß auf der ganzen Erden

„Das unterdrückte Land dem Hunger dienen muß?

„Wer weiß nicht daß der Markt mit fürchtendem Verdruß

435 „Ein Lager in sich hielt? Als Schwerdter traurig glänzten,

„Das zitternde Gericht ganz ungewohnt umfränzten,

„Ein

300

320